

— Duale Ausbildung —

Abbruchquote soll auf fünf Prozent gesenkt werden

Kreis Gütersloh (bit). Das Förderprojekt „Abschluss statt Abbruch“ am Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh hat ein ehrgeiziges Ziel. Im vierten Jahr des Bestehens soll die Abbruchquote in der dualen Ausbildung auf fünf Prozent gesenkt werden.

2017 betrug sie in den Bereichen Metall-, Elektro- und Kraftfahrzeugtechnik am heimischen Berufskolleg 10,4 Prozent sowie in den Kammerbezirken Bielefeld und Gütersloh sogar 17 Prozent. Mit im Boot ist von Anfang an die Osthusenrich-Stiftung, die nach dem Tod von Werner Gehring dessen Witwe Dr. Martina Schwartz-Gehring als amtierende Vorsitzende leitet. Geschäftsführerin Claudia Holle sieht die Finanzierung der Sozialarbeit als wichtige Stiftungsaufgabe, um an die Schüler heranzukommen. „Man braucht einen Kümmerer“, sagte sie.

Schulleiter Dr. Raphael Wortmann ist davon überzeugt, dass es weiter geht mit dem Projekt „Abschluss statt Abbruch“. „Die Pandemie hat uns dazwischengefunkt“, sagte er. Die Leiterin des fachübergreifenden Bereichs am Carl-Miele-Berufskollegs und Projektlehrerin Julia Krause möchte Ausbildungsbetriebe und Schulträger stärker einbinden,

um finanziell unabhängiger zu werden. Die Erfassung der Gründe für einen Abbruch der Ausbildung wurde erschwert durch den coronabedingten Distanzunterricht. „Viele Schüler waren nicht erreichbar. Aber wer die Zwischenprüfung schafft, kommt auch weiter“, sagte Krause.

Sandra Jürgenhake als Abteilungsleiterin Bildung im Kreishaushaus wollte wissen, worum es bei der Einbindung des Schulträgers gehe. Wortmann: „Um Unterstützung der Schulsozialarbeit allgemein.“ Ein Antrag für eine Sozialarbeiterstelle sei an den Bildungsausschuss gestellt. Jürgenhake gehe davon aus, dass er in der nächsten Sitzung behandelt werde. Es bleibe abzuwarten, welche Programme Bundesbildungsministerin Anja Karliczek plane. Jürgenhake verwies darauf, dass die Ausbildungsbetriebe auch mitmachen müssten, wenn ein zusätzlicher Berufsschultag eingelegt werde.

Günay Ucar, die als Sozialarbeiterin und Ausbildungscoach direkt eingebunden ist, meldete in einer Zwischenbilanz stolz, dass der Distanzunterricht nach Stundenplan sofort möglich war, als die Schule von Dezember 2020 bis März 2021 komplett geschlossen wurde.



Setzen sich in der Berufsausbildung für Abschluss statt Abbruch ein: (v. l.) Schulleiter Dr. Raphael Wortmann, Bereichsleiterin Julia Krause sowie Schulsozialarbeiterin und Ausbildungscoach Günay Ucar (alle Carl-Miele-Berufskolleg), Geschäftsführerin Claudia Holle (Osthusenrich-Stiftung) und Sandra Jürgenhake (Abteilungsleiterin Bildung beim Kreis Gütersloh). Foto: Bitter

Partner vor Ort wichtig

Kreis Gütersloh (bit). Günay Ucar erläuterte, dass dazu ein Beratungsprogramm aus Distanz- und eine digitale Metall-Sprechstunde ebenso gehört hätten wie zusätzliche Laptops mit Hilfe der Stiftung. Sie unterstrich die Bedeutung eines Ansprechpartners vor Ort, weil die persönlichen Belange eines Auszubildenden von den schulischen und beruflichen nicht zu trennen seien.

Das Projekt verweist auf den

Beginn des Schuljahrs 2020/2021. Insgesamt 441 Lehnanfänger durchliefen ein digitales Diagnoseverfahren, sobald erkennbar wurde, dass ausbildungsgefährdende Probleme auftreten könnten. Bei erhöhter Abbruchwahrscheinlichkeit wurden individuelle Fördervereinbarungen getroffen wie extra eingerichtete Berufsschultage und Stützunterricht am Nachmittag mit Schwerpunkt Deutsch, Kfz-, Elektro- und Metalltechnik.